

Prof. Dr. Wolfgang Langenbeck in Greifswald wird die Professur und das Institut für organische und organisch-technische Chemie an der L.H. Dresden übernehmen.

Landgerichtsrat Prof. Dr. Ulrich von Lübtow in Greifswald ist der Lehrstuhl für Römisches Recht, Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht an der U. Rostock übertragen worden.

Der Professor der klassischen Archäologie Dr. Arnold von Salis an der U. Heidelberg hat einen Ruf an die U. Zürich zum Oktober 1940 angenommen.

Der Prof. für innere Medizin Dr. Fritz Schellong in Prag ist an die U. Münster berufen worden.

Prof. Dr. Günter Schmolders in Breslau ist die Professur für wirtschaftliche Staatswissenschaften an der U. Köln verliehen worden. Zugleich wurde er zum Direktor des Staatswissensch. und Finanzwissensch. Seminars ernannt.

Prof. Armin Schollitsch in Brünn ist der Lehrstuhl für Wasserbau an der L.H. Graz übertragen worden.

Der Professor für Straf- und Prozessrecht Dr. Erich Schwinge in Marburg ist an die U. Wien berufen worden.

Dr. Arpad Steller in Wels ist unter Ernennung zum o. Professor der Lehrstuhl für Maschinenelemente und Fördertechnik an der L.H. Graz übertragen worden.

Oberregierungsrat Dr. Peregrin Zitzler ist unter Ernennung zum o. Professor der Lehrstuhl für Meteorologie an der U. Berlin übertragen worden.

Die Bibliothek der Hansestadt Hamburg hat eine Ausstellung über das Werk und Leben des Dichters Matthias Claudius eröffnet, der vor zweihundert Jahren geboren wurde.

Zellulose und Papier aus Kartoffelkraut

Dem neuesten Heft der Zeitschrift für nationalsozialistische Wirtschaftspolitik »Der Vierjahresplan« (Nummer 16 vom 20. August 1940) sieht man es gewiß nicht an, daß es aus Papier hergestellt ist, das aus Kartoffelkraut gewonnen wurde. In kurzer Zeit ist es gelungen, den in großen Mengen anfallenden Rohstoff Kartoffelkraut technisch und wirtschaftlich als Zellulose- und Papierquelle zu erschließen. Die ersten Versuche, die auf eine Idee des Führers hin in der Thüringischen Zellwollfabrik Schwarzja gemacht wurden und die Reichsmarschall Göring stark förderte, haben nun schon nach ganz kurzer Zeit zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt. Über die Ergebnisse der Arbeiten wird in dieser Ausgabe des »Vierjahresplans« ausführlich berichtet. Nicht nur in Schwarzja, sondern auch in der Penzinger Papierfabrik wurde die Forschungsarbeit eifrig betrieben. Man hat den Weg gefunden, die getrocknete, gereinigte und gehäckselte Kartoffelkrautstaude zu brülettieren, um sie so am besten in die Weiterverarbeitungsbetriebe leiten zu können. Daraus entstand das Solanumholz, wie der neue Werkstoff genannt wurde. In Thüringen wurde aus der Ernte 1938 in größerem Umfang Kartoffelkraut aufgebracht, aber 1939 wurde mit der planmäßigen Erfassung begonnen. Die Industrie als Abnehmer braucht gesundes, möglichst sauberes, erdfreies und heutrockenes Kartoffelkraut mit einem Feuchtigkeitsgehalt zwischen 15–18 Prozent. Zur richtigen Ausnutzung des Transportraumes muß das Kartoffelkraut ballenmäßig gepreßt werden. Der Erzeuger erhält für verladefähiges Kartoffelkraut frei Waggon oder Presse 1.75 RM je Doppelzentner, der abnehmende Verteiler für seine Arbeit für Pressen, Verladung und Beplanung 75 Pf. je Doppelzentner. Fracht, Planenmiete und Versandrisiko sollen zu Lasten der abnehmenden Industrie gehen. Bei richtiger Erfassung sind 3 Millionen Tonnen Kartoffelkraut möglich. Wenn man nur eine 30prozentige Ausbeute an Zellstoff zugrunde lege, würde eine Entlastung der deutschen Waldwirtschaft um etwa 675 000 Tonnen Zellulose möglich sein. Die Cröllwitzer Papierfabrik hat im Spätherbst vorigen Jahres begonnen, das Kartoffelkraut für die Papierfabrikation zu erschließen. Man hatte zunächst beabsichtigt, nur einen Halbstoff zur Erzeugung von Packpapier und anderen qualitätsmäßig geringen Sorten herzustellen. Bald aber wurden die Ziele höher gesteckt. Es gelang ein Verfahren zu finden, das einen nach Reißfestigkeit, Faserstruktur, Reinheit und Weiße durchaus genügenden Kartoffelkrautzellstoff ergab. In erster Linie sind es auftragende Papiere (Offsetpapiere und Kartons), für die sich das Kartoffelkraut besonders eignet. Weniger kommen, falls nicht noch weitere Verbesserungen gefunden werden, alle scharfsatinierten Papiere in Betracht, doch wurden in Cröllwitz auch linkerte und karierte Blocks in großen Mengen aus Kartoffelkrautpapier in befriedigender Qualität hergestellt. In Cröllwitz hält man es für sehr wahrscheinlich, daß sich gebleichter Zellstoff aus Kartoffelkraut nicht teurer stellen wird als Strohzellstoff, wenn der Zellulose-

gehalt im Stroh und im Kartoffelkraut eine gleiche preisliche Bewertung erfährt. Von ausschlaggebender Wichtigkeit für die Preisgestaltung werde es auch sein, die zum Aufschluß gebrauchten Chemikalien möglichst restlos wiederzugewinnen. Daß das Kartoffelkraut mit Strohbeimischung sich auch als Rohstoff für gestrichene Papiere eignet, beweist diese Ausgabe des »Vierjahresplans«, die auf Cröllwitzer Kartoffelkrautpapier gedruckt ist. — Gleichzeitig brachte die »Frankfurter Zeitung« vom 29. August eine vierzigseitige Beilage »Technik und Betrieb« heraus, deren Papier zu 100 Prozent aus Kartoffelkraut hergestellt ist.

Verbeschriftung »Mit dem Buch ins Volk«

Diese im Börsenblatt Nr. 199, S. 306 erwähnte Schrift ist vom Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum (Berlin W 8, Französische Straße 19) zu beziehen. Die an den Verlag des Börsenvereins gerichteten Bestellungen sind dorthin weitergegeben worden.

Auszeichnung

Für seine auf der Internationalen Wasser-Ausstellung Lüttich 1939 ausgestellten Verlagswerke ist die Akademische Verlagsgesellschaft Becker & Erler Kom.-Ges. in Leipzig mit einem Grand Prix ausgezeichnet worden.

Postdienst mit Belgien

Nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums sind gewöhnliche Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen im Verkehr zwischen Deutschland und Belgien in beiden Richtungen wieder zugelassen. Bei Sendungen aus Deutschland ist in der Anschrift das Bestimmungsland »Belgien« anzugeben.

Personalnachrichten

Der Verleger Walther Schünemann-Bremen wurde mit der Spange zum EK. I und EK. II ausgezeichnet.

Hauptmann Karl Knapp, Mitinhaber der Firma Wilhelm Knapp in Halle, Saale, der seit Kriegsbeginn im Felde ist, erhielt die Spange zum Eisernen Kreuz.

Am 13. September begeht Herr Eugen Ulmer, Mitinhaber des gleichnamigen bekannten Verlages für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwissenschaft in Stuttgart, seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. 1898 wurde er von seinem Vater als Mitinhaber in die Firma aufgenommen. Wenige Jahre später trat ihm sein Bruder Herr Richard Ulmer zur Seite, mit dem zusammen er seit 1913 den Verlag führt.

Am 21. August starb im neunundsiebzigsten Lebensjahre Herr Bertram Dybwad, Seniorchef der Firma Jacob Dybwad in Oslo. Der Verstorbene war seit 1882 in der 1852 von seinem Vater gegründeten angesehenen Firma sei es als Mitinhaber oder als Alleininhaber tätig. Sie umfaßt Verlag und Universitätsbuchhandel.

Für die Fachbücherei des Buchhändlers

Die Anzeige. 16. Jg. S. 8. Reutlingen. Aus dem Inhalt: B. Suhr: Anzeigen im Text? Text unter Anzeigen? — B. Winkler: Künstlerische Anzeigen.

Buchvertreter, Der Deutsche. 7. Jg. Nr. 17/18. Leipzig. Aus dem Inhalt: M. Freyer: Die Rechtsverhältnisse des Buchvertreter. I. — J. Schlemminger: Das buchhändlerische Kommissionsgeschäft und der Leipziger Platz des Zwischenbuchhandels mit seinen Einrichtungen. 3. Forts. — N. Stoffregen: Die Entwicklung unserer deutschen Schreib- und Druckschriften. 4. Forts.

Springer, Julius, Berlin: Verzeichnis: Chirurgie, Urologie, Orthopädie. 96 S. gr.8°

Vertrieb, Der. 5. Jg. Nr. 16. Berlin. Aus dem Inhalt: B. Marmodée: Die Verkaufszeiten im Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandel.

Wochenblatt für Papierfabrikation. 71. Jg. Nr. 34. Biberach a. d. Riss. Aus dem Inhalt: Geschichte der Papiererzeugung im Donauraum. — Zum 100. Geburtstag von Friedr. v. Voith, Heidenheim.

Zeitschrift für Deutschlands Druckgewerbe. 52. Jg. Nr. 69/70. Berlin. Aus dem Inhalt: Das Papier aus Kartoffelkraut. — Berechnung der Mehrlieferung im Druckgewerbe.

Zeitschriften-Verleger, Der. 42. Jg. S. 34. Aus dem Inhalt: Stiewe: Zeitschriften im Dienste der Volkswohlfahrt. — D. Goebeler: Die Frauenzeitschrift von einst und jetzt.

— S. 35. Aus dem Inhalt: B. Ungethüm: Amtliche Bekanntmachungen in Zeitschriften.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Hersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postkassenschloß 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a–13.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!